

Newsletter des LFV Healthy Ageing

04/2018 | 24.5.2018

Anbei erhalten Sie aktuelle Nachrichten aus dem LFV Healthy Ageing, Neuigkeiten aus der Altersforschung, Informationen zu Projekten, Netzwerken und Kooperationen sowie Veranstaltungen.

Herzliche Grüße,
Astrid van der Wall



Übersicht

- › [Neues aus der Altersforschung](#)
- › [Calls und Ausschreibungen](#)
- › [Aus der Politik](#)
- › [Ageing Meetings](#)

Neues aus der Altersforschung



Bildquelle: LFV Healthy Ageing / pigurdesign Potsdam.

The dark side of our genes – healthy ageing in modern times

Leibniz Institute for Zoo and Wildlife Research, 18. Mai 2018

The transition to modernity – largely driven by the Industrial Revolution – provided us with easier access to food and clean water, with antibiotics, vaccines, and modern medicine. Yet modernity did not just bring fewer infectious diseases and longer life: it also created an environment radically different from the one we evolved in. Genes helpful in our evolutionary past may now predispose us to chronic disease – such as cardiovascular diseases and cancer – in old ages. In a paper published in the journal *Nature Review Genetics* an international team of five scientists collate the evidence for this mismatch between past evolutionary adaptation and our

modern lives. They also ask whether natural selection linked to modernization might reduce globally the burden of some chronic diseases.

[› weiterlesen](#)

Spätkomplikationen: Weniger Amputationen der unteren Extremität bei Menschen mit Diabetes

DDZ Deutsches Diabetes-Zentrum, 17. Mai 2018

Eine Studie am Deutschen Diabetes-Zentrum (DDZ) hat ergeben, dass zwischen den Jahren 2008 bis 2012 in Deutschland rund zwei Drittel aller Amputationen der unteren Extremität bei Menschen mit Diabetes vorgenommen wurden. Erfreulicherweise ist dabei die Zahl der Amputationen bei Menschen mit Diabetes im Laufe der Jahre zurückgegangen. Dies ist möglicherweise auf vorbeugende und therapeutische Maßnahmen beim diabetischen Fußsyndrom zurück zu führen.

[› weiterlesen](#)

Studie für neue Erkenntnisse über Biofaktoren zur Neuroprotektion prämiert

DDZ Deutsches Diabetes-Zentrum, 16. Mai 2018

Prof. Dan Ziegler vom Institut für Klinische Diabetologie des Deutschen Diabetes-Zentrums (DDZ) ist für seine Forschungsarbeiten über Biofaktoren ausgezeichnet worden. Seine Studie befasst sich mit dem Einfluss genetischer Variationen im Glukose-Stoffwechsel bezüglich der Merkmale der diabetischen Neuropathie. Ziegler erhielt im Rahmen des Deutschen Diabetes Kongresses in Berlin den Fritz-Wörwag-Forschungspreis in Höhe von 10.000 Euro.

[› weiterlesen](#)

Klinische Forschung: DDZ-Wissenschaftlerin erhält den Ferdinand-Bertram-Preis

DDZ Deutsches Diabetes-Zentrum 16. Mai 2018

Privatdozentin Dr. PhD Julia Szendrödi, Leiterin des Klinischen Studienzentrums am Deutschen Diabetes-Zentrum (DDZ), hat auf der diesjährigen Jahrestagung der Deutschen Diabetes-Gesellschaft in Berlin den Ferdinand-Bertram-Preis erhalten. Sie wurde für ihre herausragenden klinischen Forschungsarbeiten zur Insulinresistenz und der Rolle der Mitochondrien im Skelettmuskel und der Leber bei Typ-2-Diabetes ausgezeichnet.

[› weiterlesen](#)

Millionenförderung für Forschung zu kognitivem Leistungsabfall im Alter

LIN Leibniz-Institut für Neurobiologie, 15. Mai 2018

Wissenschaftler der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, des Leibniz-Instituts für Neurobiologie und des Deutschen Zentrums für Neurodegenerative Erkrankungen haben bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) ein neues Graduiertenkolleg eingeworben, das die molekularen, zellulären, systemischen und verhaltensbiologischen Grundlagen des kognitiven Leistungsabfalls erforscht. Die DFG stellt für die erste Förderperiode des Kollegs von viereinhalb Jahren 4,2 Millionen Euro zur Verfügung.

[› weiterlesen](#)

Überleben bei Hunger - Neuer Mechanismus für Zellerhalt entdeckt

FLI Leibniz-Institut für Alternsforschung - Fritz-Lipmann-Institut, 15. Mai 2018

Forscher des Leibniz-Instituts für Alternsforschung – Fritz-Lipmann-Institut (FLI) haben in Kooperation mit dem Massachusetts Institute of Technology (MIT), Cambridge, Massachusetts, USA, einen neuen Mechanismus entdeckt, der für den Zellerhalt bei Nährstoffmangel wichtig ist. Das Protein NUFIP1, das normalerweise im Zellkern vorkommt, wandert bei Nährstoffmangel in das Zytoplasma und bindet an Ribosomen, die damit für den Abbau markiert werden; eine wichtige Überlebensstrategie der Zelle, um bei Hunger den Erhalt der Zelle abzusichern. Die Forschungsergebnisse wurden jetzt in der renommierten Fachzeitschrift Science publiziert.

[› weiterlesen](#)

Frauen mit Diabetes: Schlaganfallrisiko um 50 Prozent erhöht

DDZ Deutsches Diabetes-Zentrum, 09. Mai 2018

Frauen mit Diabetes haben ein erhöhtes Risiko Herz-Kreislauf-Erkrankungen zu entwickeln. Studien aus dem Deutschen Diabetes-Zentrum zeigen, dass das Risiko einen Schlaganfall zu erleiden, bei Frauen mit Diabetes um 50 Prozent höher ist als bei Frauen ohne Diabetes. Langfristig kann der Diabetes vor allem bei nicht adäquater Stoffwechseleinstellung viele Organe schädigen. Nicht nur Herzinfarkt, Schlaganfall, Nierenschwäche, Nervenschäden und auch eine Fettlebererkrankung, Depressionen und sogar Demenz können die Folgen sein.

[› weiterlesen](#)

Zurück auf Anfang: SETD1A hilft Blutstammzellen wieder in den Schlaf

FLI Leibniz-Institut für Alternsforschung - Fritz-Lipmann-Institut, 08. Mai 2018

Im Alter erkrankt der Mensch häufiger an Infektionen. Um sie zu bekämpfen, werden die Stammzellen des blutbildenden Systems aus ihrer Ruhephase (Quieszenz) geholt, damit der erhöhte Bedarf an Blut- und Immunzellen abgedeckt werden kann. Doch mit jeder Zellteilung häufen sich auch DNA-Schäden an, die eine Rückkehr in den Schlaf verhindern. Geschädigte Zellen werden aussortiert und fehlen bei nachfolgenden Infektionen. Forscher des Leibniz-Instituts für Alternsforschung (FLI) in Jena haben im Mausmodell einen zentralen Mechanismus rund um das Enzym SETD1A identifiziert, der in Blutstammzellen dafür sorgt, dass DNA-Schäden erkannt und repariert werden und damit die Rückkehr in die Quieszenz überhaupt möglich ist.

[› weiterlesen](#)

[› zurück zur Übersicht](#)

Calls und Ausschreibungen

Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses (Zweite Bewilligungsrunde)

BMBF 22. Mai 2018

Ziel der Verwaltungsvereinbarung zwischen Bund und Ländern gemäß Artikel 91b Absatz 1 des Grundgesetzes über ein Programm zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses (BAnz AT 27.10.2016 B8; im Folgenden: Verwaltungsvereinbarung) und dieser Richtlinie ist es, die Karrierewege des wissenschaftlichen Nachwuchses

an Universitäten und gleichgestellten Hochschulen der Länder (im Folgenden: Universitäten) besser planbar und transparenter zu gestalten. Jungen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern soll früher als bisher eine Entscheidung über den dauerhaften Verbleib im Wissenschaftssystem ermöglicht werden. Das Programm und diese Richtlinie sollen zudem dazu beitragen, die Attraktivität des deutschen Wissenschaftssystems im internationalen Wettbewerb zu steigern und die Universitäten stärker dabei zu unterstützen, die besten Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler aus dem In- und Ausland zu gewinnen und möglichst dauerhaft zu halten.

Gleichzeitig wollen Bund und Länder mit dem Programm und dieser Richtlinie den mit der Etablierung der Tenure-Track-Professur verbundenen Kulturwandel fördern und die Personalstruktur des wissenschaftlichen Personals an den Universitäten so weiterentwickeln, dass sie den neuen Karriereweg optimal ergänzt.

[› weiterlesen](#)

Young Investigator Fund for Innovative Research Ideas

Schering Stiftung, 08. Mai 2018

The **Schering Stiftung** and the **Fritz Thyssen Stiftung** offer **start-up grants to fund promising research ideas by young scientists**. Support is provided for projects in the fields of biochemical, neuroscience or immunological basic research with biomedical implications. The program is explicitly aimed at highly motivated young investigators who wish to pursue an independent career and conduct their own research which is different from that of their supervisors. **Applications** for the Young Investigator Fund may be submitted to the Schering Stiftung **until May 31, 2018.**"

The Schering Stiftung and the Fritz Thyssen Stiftung make possible **research projects of young scientists that cannot be realized with existing funds** and resources and for which application for other funding is not possible because of a lack of preliminary research. The start-up grant thus lays the foundations for a subsequent multiannual third-party funding.

The Schering Stiftung and the Fritz Thyssen Stiftung have earmarked a total of EUR 120,000 for this grant program. Applicants can apply for up to EUR 60,000 per project.

[› weiterlesen](#)

[› zurück zur Übersicht](#)

Aus der Politik

Replizierbarkeit von Forschungsergebnissen in der Medizin und Biomedizin

DFG, 8. Mai 2018

Seit einigen Jahren findet in Wissenschaft und Öffentlichkeit eine intensive Qualitätsdebatte um die Wiederholbarkeit von wissenschaftlichen Studien oder Experimenten statt. Hintergrund der Debatte sind Berichte, dass ein nennenswerter Anteil wissenschaftlicher Studien und Experimente nicht in anderen Laboren wiederholt werden konnte. Über die Ursachen hiervon und die Schlussfolgerungen, die aus diesem Befund gezogen werden, wird bis heute zum Teil sehr kontrovers diskutiert.

Wie im DFG-Positionspapier von 2017 „Replizierbarkeit von Forschungsergebnissen“ dargestellt, handelt es sich bei Replikationen, also der gezielten Wiederholung von Studien und Experimenten, nicht um die einzige Form der Qualitätssicherung im Forschungsprozess. Zudem unterliegt Replizierbarkeit einigen unvermeidbaren

Einschränkungen. Trotzdem sollten alle Wissenschaftsgebiete eine möglichst umfassende Replizierbarkeit von Forschungsergebnissen sicherstellen und anstreben, um dem eigenen Anspruch an sorgfältige und verlässliche Forschung gerecht zu werden. Es wird daher auch weiterhin eine wesentliche Aufgabe der Wissenschaft sein, die eigenen, häufig dynamischen und in Veränderung befindlichen Forschungsprozesse immer wieder selbstkritisch zu hinterfragen, Schwachstellen zu identifizieren und passfähige Lösungsansätze zu entwickeln. Mit der Veröffentlichung des Positionspapiers hatte die DFG aus diesem Grund die unterschiedlichen Fachbereiche aufgefordert, den angestoßenen Diskussionsprozess fachspezifisch zu vertiefen und fortzusetzen.

Die Senatskommission für Grundsatzfragen in der Klinischen Forschung hat nun durch eine Arbeitsgruppe unter Leitung von Professor Dr. Bernd Fleischmann die fachspezifischen Herausforderungen beschrieben, die für eine möglichst umfassende Replizierbarkeit von Ergebnissen in der Medizin und Biomedizin relevant sind. Die Stellungnahme enthält Empfehlungen, die sich an wissenschaftliche Einrichtungen, Verlage, aber auch an die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Medizin und Biomedizin direkt richten.

Die DFG wird die selbstkritische Analyse von Forschungsprozessen aller Wissenschaftsbereiche weiter begleiten und dazu auch den Dialog mit anderen Förderern und Forschungseinrichtungen weiter intensivieren.

Weiterführende Informationen

Das DFG-Positionspapier ist zu finden unter:

› www.dfg.de/download/pdf/dfg_im_profil/reden_stellungnahmen/2018/180507_stellungnahme_replizierbarkeit_klinische_forschung.pdf

Ansprechpartnerinnen in der DFG-Geschäftsstelle:

Dr. Katja Hartig, Tel. +49 228 885-2359, katja.hartig@dfg.de

Dr. Britta Mädege, Tel. +49 228 885-2453, britta.maedge@dfg.de

› [zurück zur Übersicht](#)

Ageing Meetings

7.-8. Juni 2018, Hilton Sydney/ Australia

› [Mission Impossible? International Dementia Conference](#)

28.6. – 1.7.2018, Madison/USA

› [Aging, Metabolism, Stress & Pathogenesis and Small RNAs in *C. elegans*](#)

8.-10. August 2018, Toronto/Canada:

› [International Federation on Ageing: 14th Global Conference on Ageing - Towards a Decade of Healthy Ageing](#)

6.-8. September 2018, Jena:

› [Jena Aging Meeting](#)

6.-8. September 2018, Köln:

› [Gerontologie und Geriatrie Kongress 2018: Vielfalt des Alterns, biomedizinische und psychosoziale Herausforderungen](#)

19.-21. September 2018, Heidelberg:

› [6th Annual Conference of the German Stem Cell Network \(GSCN\)](#)

23.-25. September 2018, Sitges/Spain

› [Cell Symposia: Aging and Metabolism](#)

14.-16. Oktober 2018, Berlin

› [World Health Summit](#)

28.-30. Oktober 2018, Penang Island/Malaysia

› [2nd International Health & Wealth Conference/Global Aging Challenge](#)

20.-21. Februar 2019, Berlin-Buch

› [3rd International Symposium Healthy Ageing](#)

15.-18. April 2019, New Orleans/USA

› [Aging in America Conference](#)

Eine gute Übersicht über internationale Ageing Meetings finden Sie im › [JenAge Information Center](#)

› [zurück zur Übersicht](#)